

Alles in allem kann man wohl sagen, daß es sich bei der Schaffung der Excelsiorbibliothek um eine begriffenswerte Neuerung handelt, und man kann nur wünschen, daß die Benutzung noch eine weit regere wird als bisher. Die Idee der Schaffung einer guten Hotelbücherei als Ruhepunkt und als Gegengewicht gegen das Hasten und Jagen der Großstadt kann als solche gar nicht hoch genug veranschlagt werden.

Verzeichnis derjenigen Länder, nach welchen Nachnahmebrieffsendungen

(Briefe, Postkarten, Drucksachen, Warenproben, Mischsendungen,
Geschäftspapiere)

zugelassen sind.

Land	Reißebetrag
Saargebiet	1000 Rm.
Albanien	200 amerik. Dollar
Algerien	800 Rm.
Belgien	600 "
Chile	200 amerik. Dollar
China, japanische Postanst. in der Mandchurei und dem japanischen Pachtgebiet Kwantung	800 Rm.
Dänemark mit Färöer (nicht auch Grönland)	800 "
Danzig Freie Stadt	1000 "
Estland	800 "
Finnland	800 "
Frankreich mit Monaco	800 "
Island	800 "
Italien mit ital. Kolonien Erythrea, Ital. Somalilüste (Benadir), Tripolitaniern und Cyrenaike (Libyen)	200 "
Japan mit Chosen (Korea) und Gesamtheit der übrigen Nebengebiete Japans nebst dem früheren deutschen Schutzgebiet Neuguinea nördlich des Äquators, d. s. die Karolinen-, Marianen-, Marshall-Inseln (ohne Nauru) und Palau-Inseln (unter jap. Verw.)	800 "
Jugoslawien	5000 Dinare
(nur zulässig, wenn Gutschrift auf ein Postscheckkonto im Bestimmungsland der Sendung verlangt wird)	
Lettland	800 Rm.
Litauen und Memelgebiet	800 "
Luxemburg	800 "
Marokko mit Ausschluß der spanischen Zone	800 "
Niederlande	800 "
Niederländische Kolonien	
a) Niederländische Antillen	800 "
b) Niederländisch Guyana	800 "
c) Niederländisch Indien	800 "
(Nur nach den am Postanweisungsdienst teilnehmenden Orten)	
Norwegen	800 "
Osterreich	625 "
Portugal	200 "
San Marino (wie Italien)	
Schweden	800 "
Schweiz mit Liechtenstein	800 "
Tschechoslowakei	300 "
Tunis	800 "
Ungarn	800 "

Gebühren.

- a) Saargebiet und Danzig Fr. Stadt
 - 1. Die Gebühr für die Sendung
 - 2. Nachnahmevorzeigegebühr 20 Rpf. (wie im innerdeutschen Verkehr)
- b) übriges Ausland
 - 1. Die Gebühr für die Sendung
 - 2. Einschreibgebühr 30 Rpf.
 - 3. Nachnahmegrundgebühr 40 "
 - 4. Steigerungsgebühr 10 "
 - für jede vollen oder angefangenen 20 Rm.

Anmerkung:

- 1. Jede Sendung muß mit dem Vermerk „Remboursement“ versehen werden. Auch der dreieckige Nachnahme-Klebezettel muß den Aufdruck „Nachnahme — Remboursement“ tragen.

- 2. Die beigelegte hellgrüne Ausland-Nachnahme-Postanweisung hat über den vollen Nachnahmebetrag zu lauten.
- 3. Im Verkehr mit Danzig Freie Stadt und dem Saargebiet darf auf der Postanweisung bei Danzig auch auf der Zahlkarte — der Betrag nicht eingetragen werden, weil die Nachnahme um die Ueberweisungsgebühr gekürzt wird.
- 4. Der Nachnahmebetrag ist in „Rm und Rpf“ anzugeben, nach Albanien und Chile in amerik. Dollars.

Im Verkehr mit nachstehenden Ländern kann der Absender verlangen, daß der eingezogene Nachnahmebetrag auf ein Postscheckkonto im Bestimmungsland der Sendung überwiesen wird: Saargebiet, Dänemark, Freie Stadt Danzig, Italien, Jugoslawien, Lettland, Luxemburg, den Niederlanden, Osterreich, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei und Ungarn.

Gebühren:

- 1. Die Gebühr für die Sendung
- 2. Einschreibgebühr 30 Rpf. (nach dem Saargebiet und Freie Stadt Danzig nicht erforderlich)
- 3. eine feste Gebühr von . . . 20 Rpf.

Anmerkung:

Der Nachnahmebetrag muß in solchen Fällen in der Währung des Bestimmungslands angegeben werden. Formblätter (Zahlkarten, Einzahlungsscheine) hat sich der Absender von den betr. Ländern selbst zu beschaffen; sie sind den Nachnahmebrieffsendungen beizufügen und bis auf den Betrag, den das Bestimmungsland nach Abzug der Gebühren selbst einsetzt, auszufüllen. Nach Jugoslawien und den Niederlanden fällt die Beifügung von Formblättern weg.

Neuere skandinavische Fachliteratur.

Anfang vorigen Jahres wurden hier bereits verschiedene Neuerscheinungen auf diesem Gebiete besprochen (Bbl. Nr. 18 vom 22. Januar 1927). In der Zwischenzeit sind wieder einige Schriften erschienen, welche Erwähnung finden sollen, weil sie teilweise auch für Sortimentler und für Bibliotheken, welche fremdsprachige Literatur beziehen, Interesse haben.

Zunächst kommt noch die Jahresbibliographie für 1926 des dänischen Buchhandels in Betracht. Das Verzeichnis,

Dansk Bogfortegnelse for 1926. 76. aargang. Kopenhagen: G. E. C. Gads Forlag. 121 u. 145 S.

bildet gleichzeitig eine Bereinigung der ebenfalls im 76. Jahrgang erscheinenden »Monatsverzeichnisse«. Es besteht aus einem alphabetischen, einem systematischen und einem Stichwortregister. Darauf folgen die Monatsverzeichnisse und dann am Schluß, auf 16 Seiten, ein Verzeichnis der Musikalien. Das Monatsverzeichnis umfaßt 127 Seiten, mit etwa 2500 Titelaufnahmen, während die vorangehenden Register 121 Seiten füllen. — Das Verzeichnis der Musikalien umfaßt 17 Seiten. Hinter jedem Titel bzw. Preis ist hier in Klammern, mit römischen Zahlen, diejenige Rabattklasse verzeichnet, unter welche die betreffenden Musikalien fallen.

Als erster unter den nordischen Jahreskatalogen für 1927 ist der norwegische erschienen, der jetzt in seinem 53. Jahrgang wieder von G. E. Raabe redigiert wurde.

Arskatalog over norsk litteratur 1927. Utgitt av Den norske Bokhandlerforening ved Cammermeyers Boghandel. Forsynt med henvisninger og systematisk register av Gustav E. Raabe. 108 S. Oslo 1928, Cammermeyers Boghandel. Kr. 5.—

Gegenüber dem vorjährigen (1926) hat sich sein Umfang um 2 Seiten verringert. Die Einteilung zerfällt, wie früher, in ein alphabetisches Verzeichnis, in welches gleichzeitig auch das Stichwortverzeichnis mit Hinweisen auf die Autoren bzw. Titel hineinverarbeitet ist, dann in ein Verzeichnis der Kartenwerke und einzelnen Karten und schließlich in das systematische Register, dem sich Hinweise auf das systematische Verzeichnis mit Angabe der entsprechenden Seitenzahl für die einzelnen Gruppen anschließen. Der Katalog wird gleichzeitig als Propagandamittel des norwegischen Sortiments verwendet und in größeren Partien entsprechend billiger geliefert.

Von dem hier bereits besprochenen Bibliotheks-Handbuch des dänischen Oberbibliothekars Svend Dahl ist inzwischen auch der zweite Teil des ersten Bandes in der vom Universitätsbibliothekar S. E. Bring übersetzten und für schwedische Verhältnisse bearbeiteten schwedischen Ausgabe erschienen.